

CDUinform

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

04 *Fit bleiben für unser Land*
Interview mit Annegret Kramp-Karrenbauer

10 *Aus dem Landtag*
Schritt für Schritt mehr Sicherheit



3 X RHEIN-BERG FÜR NRW

INTERVIEW MIT HERBERT REUL, RAINER DEPPE UND HOLGER MÜLLER

Impressum

Herausgeber: Christlich Demokratische Union (CDU) Rheinisch-Bergischer Kreis
Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach
T (0 22 02) 9 36 95-0 | F (0 22 02) 9 36 95-22
redaktion@cduinform.de
www.cduinform.de und **www.cdurbk.de**

Redaktion: Thomas Frank (tf/V.i.S.d.P.)
Uwe Pakendorf (up/Redaktionsleitung)

Weitere Autoren: Peter Bongartz (pb),
Rainer Deppe, Birgit Fort (bf), Andreas Heider,
Christian Klicki, Nicole Pakendorf (np),
Herbert Reul, Vera Rilke-Haerst (vr)

Fotos: Manfred Esser (Portraitbilder auf S. 3, S. 5,
S. 10, S. 11, S. 13), iStock (Titel, S. 2, S. 3, S. 7,
S. 8, S. 10, S. 11, S. 12, S. 14, S. 15, S. 18, S. 21),
Laurence Chaperon (S. 4), Peter Dresbach (S. 6),
CDU RBK (S. 15, S. 16, S. 17), Pinnwand S. 18
(SU Wermelskirchen, CDU Wermelskirchen, FU
Bergisch Gladbach, MIT Rhein-Berg, FU Rösrath,
SU Bergisch Gladbach), JU Rhein-Berg (S. 19),
Straußenfarm Emminghausen (S. 20 oben und
mitte: Susanne Burghoff, S. 20 unten: Melanie
Grande)

Satz/Layout: Anke Meschede
Druck/Versand: Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach

Anzeigen: Thomas Frank (Ltg.)

Auflage: 4.000 Exemplare
Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
14. September 2018

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
(Einzelpreis 0,80 € inkl. MwSt.)
ISSN: 2193-3960 (Print)

Die CDU in sozialen Netzwerken:

 /cdurbk  @cdurbk  /cdurbk

Inhalt

Kolumne

03 Verantwortung
Rainer Deppe

Politik

04 Fit bleiben für unser Land
Interview mit Generalsekretärin
Annegret Kramp-Karrenbauer

Titelthema

06 3 x Rhein-Berg für NRW
Interview mit Herbert Reul,
Rainer Deppe und Holger Müller

Kreistag

**11 ÖPNV in Rhein-Berg wird
weiter verbessert**
CDU und GRÜNE setzen Mobilitäts-
offensive konsequent fort

11 Hausärztliche Versorgung
auch im Rheinisch-Bergischen Kreis
sicherstellen

Bundestag

**12 Europäische Wirtschafts-
und Währungsunion**

**13 Familienpolitische Leistungen
der Großen Koalition**

Landtag

14 Schritt für Schritt mehr Sicherheit
„Nordrhein-Westfalen braucht einen
Neustart in der Sicherheitspolitik“

Union News

15 Diesel-Fahrverbote und E-Mobilität
Obermeister der Kraftfahrzeuginnung
im Gespräch mit Kreis-CDU

**15 Kreis-CDU im Dialog mit
dem neuen Vorsitzenden des
Kreiskatholikenrats**
Michael Heckmann zu Gast im
CDU-Kreisvorstand

16 CDU-Landesparteitag
Einstimmig für Abschaffung der Stichwahl

**16 CDU absolviert erfolgreichen
Kreisparteitag**
Minister Holthoff-Pförtner stimmt Partei
auf harten Europawahlkampf ein

**17 Europaabgeordneter Markus Pieper
diskutierte bei Kreis-CDU**
Viele Interessierte im Forum der FHDW

**17 Spitzen der CDU trafen sich zu
Kommunalforum**
Staatssekretär Dr. Jan Heinisch informierte
über Fördermöglichkeiten des Landes

18 CDU-Pinnwand
Ausflüge und Veranstaltungen der
Ortverbände und Vereinigungen

**19 Integriertes Handlungskonzept
und Leitbild für Leichlingen**
Ein großer Schritt für die weitere
Stadtentwicklung

19 Maibaum Aktion
Junge Union Rhein-Berg

19 Kurz gesagt
Jahreshauptversammlung des
CDU Ortsverband Dhünn
Neuen Vorstand der Kreis-JU

20 „Land & Lecker“
bei Suse Burghoff und Klaus Stöcker auf
der Straußenfarm in Emminghausen

**20 Jeremi Kafendyk und Phil Diederichs
für Rhein-Berg im Jugend-Landtag**

**20 Werbeverbot für Schwangerschafts-
abbruch!**

Termine

21 Termine
Sommer 2018

Treffpunkt im Herzen der Stadt

Bürgerhaus
Bergischer Löwe

Schauspiel & Komödie
Operette & Konzert
Kindertheater & Musicals
Märkte & Messen
Seminare & Tagungen

Vorverkaufsstelle für KölnTicket
Theaterkasse Bergischer Löwe

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10-18 Uhr | Sa. 10-13 Uhr
Tel: 02202 / 38 999 · Fax: 02202 / 294 655
theaterkasse@bergischerloewe.de
www.bergischerloewe.de



PEFC zertifiziert
Das verwendete Papier stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de





Verantwortung

Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,

fast drei Wochen haben unsere Geschwister von der CSU die deutsche und internationale Öffentlichkeit und genauso auch uns mit Ultimaten und Spekulationen über die Aufkündigung der Fraktionsgemeinschaft oder gar über das bevorstehende Ende der Bundesregierung in Atem gehalten.

Wenn man die am 2. Juli erzielte Einigung auf ihren Inhalt abklopft, dann findet man zwar neue Begriffe – aus ursprünglichen Entscheidungs- und Rückführungszentren wurden erst AnKERzentren und jetzt Transitzentren – aber in der Sache keine Veränderung. Was im Oktober von Horst Seehofer als bereits erprobtes „sauberes Verfahren ohne riesige Rechtsstreitigkeiten ... und das auch funktionieren wird“ bezeichnet wurde, war richtig und hätte von einem Bundesinnenminister schon längst angepackt werden müssen. Dies zwischenzeitlich als Vorwand für einen möglichen Bruch der Koalition zu benutzen, das ganze jetzt wieder als guten Kompromiss zu bezeichnen, den Rücktritt anzukündigen, dann

tags darauf wieder davon zurückzutreten – wem nützt das? Man könnte glauben, die AfD habe den Herren Seehofer, Söder und Dobrindt ein Drehbuch untergeschoben und sie haben erst einmal drauf los gespielt. Aber Politik ist kein Spiel.

Ich bin richtig froh, dass der Spuk vorerst vorüber ist. Der Schaden, den solche Politiker anrichten, ist allerdings noch gar nicht abzusehen. Wer in der Politik den Eindruck erweckt, Panik vor irgendwelchen Wahlen oder persönliche Rechnungen bzw. Nachfolgekämpfe um die eigene Karriere würden das Handeln bestimmen, verliert – übrigens zu Recht – das wichtigste, was Politik braucht: das Vertrauen der Menschen. Sie erwarten vollkommen zu Recht, dass ihre gewählten Repräsentanten ernsthaft an Lösungen arbeiten und sich bewusst sind, dass sie große Verantwortung tragen – insbesondere in weltpolitisch so unsicheren Zeiten. Wenn Europa nicht zusammensteht, wird der Kontinent zum Spielball von Trump, Erdogan, Putin und Xi Jinping werden.

Ich bin mir sicher, dass die allermeisten unserer Freunde in der CSU das genauso wie wir sehen. Deshalb wird die Union auf Bundesebene hoffentlich weiter zusammenbleiben. In dem auch in Deutschland zersplitternden Parteiensystem kommt es auf uns an. Als einzige stabile Kraft haben wir Christdemokraten die Verantwortung, Deutschland und Europa zusammenzuhalten. Eine große Herausforderung und eine große Verantwortung. Wenn sich jeder von uns genau dessen bewusst ist, dann werden wir das auch schaffen.

Herzlich grüßt Sie

Ihr *Rainer Deppe*



Rainer Deppe
 Kreisvorsitzender der CDU
 Rheinisch-Bergischer Kreis und stellv.
 Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Fit bleiben für unser Land

Befragt: **Generalsekretärin
Annegret Kramp-Karrenbauer**
zur programmatischen
Erneuerung der CDU



Das aktuelle CDU-Grundsatzprogramm stammt aus dem Jahr 2007. Es sollte bis 2030 halten. Damals kam das erste iPhone gerade auf den Markt. Kernenergie und Wehrpflicht waren feste Größen. Dann ereilten uns die Krisen: Bankenkrise, Griechenland, Flüchtlingswelle, Brexit, Trump. Gesellschaftliche Umbrüche, Digitalisierung und Klimawandel stellen uns inzwischen vor völlig neue Herausforderungen. Die Welt ist zu schnell geworden für geduldig vergilbendes Programmpapier.

In Zeiten des beschleunigten Wandels und der Unsicherheit sehnen sich die Menschen nach Stabilität und Orientierung. Verlässlichkeit und klare politische Verhältnisse gibt es nur mit wertebasierten, starken Volksparteien. Inhaltsleere Sammlungsbewegungen und populistisch agierende Parteien sind keine Alternative mit Zukunft. Grundlage dessen, was Parlamente entscheiden und Regierungen tun, sind die politischen Ideen der sie tragenden Kräfte. Wir müssen tiefergehende Antworten geben auf die Frage, wie es um unsere Gesellschaft bestellt ist, wie wir den globalen Herausforderungen begegnen wollen und was das Leben der Menschen künftig bestimmt. Das ist die vornehmste Aufgabe der Parteien. Und keine leichte, denn wenn die

Probleme größer werden, wird die Suche nach tragfähigen Antworten umso drängender und schwieriger.

Gute Regierungsarbeit machen, aber erkennbar bleiben und Profil zeigen – was der SPD zur Misere gereichte, ist der CDU bislang besser gelungen. Aber auch die Union hat Nachholbedarf an Selbstvergewisserung: „Die Dinge haben sich geändert. Wir müssen neu diskutieren, neue Antworten geben und ein Programm entwickeln, das in die 30er Jahre hineinträgt“, sagte Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer bei ihrem Amtsantritt und gab den Startschuss für die programmatische Grunderneuerung der Volkspartei CDU. Um was es dabei geht und wie der Prozess gestaltet werden soll, darüber sprach sie mit CDUinForm.

Frau Generalsekretärin, Sie haben in Ihrer Antrittsrede an Heiner Geißlers Satz „Die Zukunft gehört den interessanten Parteien“ erinnert, aber gleichzeitig von der „Entdramatisierung der Politik“ gesprochen. Kann eine Volkspartei der Mitte wie die CDU überhaupt noch interessant sein in einer Zeit, die vorrangig von Egotrips, Tabubrüchen, und schrillen Debatten geprägt ist? Die CDU ist die einzig noch verbliebene Volkspartei in unserem Land. Christdemokraten in Dresden und Düsseldorf, Husum und Konstanz gestalten unser Land. Wenn wir uns als Partei für die Zukunft aufstellen wollen, sind wir auf die Erfahrungen und das Wissen der ganzen Breite unserer Partei angewiesen. Genau dieser Schatz an Erfahrungen, an Charakterköpfen und Menschen,

„Die Dinge haben sich geändert. Wir müssen neu diskutieren, neue Antworten geben und ein Programm entwickeln, das in die 30er Jahre hineinträgt“

Annegret Kramp-Karrenbauer bei ihrem Amtsantritt

die mitten im Leben stehen, macht unsere Partei interessant. Wir sind eben keine lauten Populisten, sondern kümmern uns um die Sache.

Die Herausforderungen der Zukunft (Digitalisierung, Migrationsströme, Klimawandel), machen vielen Menschen Angst. Wie kann die CDU für Lösungsvorschläge Akzeptanz und größtmöglichen Konsens erzielen in einer Gesellschaft, die erkennbar auseinanderdriftet?

Auch hier gilt wieder, dass die breite Aufstellung unserer Partei wichtig ist. Wir ringen bei jedem Thema um gute Lösungen. Diskussion und produktiver Streit um die Sache sind das Salz in der Suppe der Demokratie. Da kann auch die CDU noch ein bisschen Nachwürzen vertragen. Wichtig ist, dass am Ende alle zusammen einen gefundenen Kompromiss als gemeinsame Grundlage für die programmatische Zukunft unserer Partei mittragen.

Viele Probleme sind nur noch global lösbar. Das macht es unüberschaubar und kompliziert. Deshalb sehnen sich immer mehr Menschen nach Heimat, kleinen Einheiten und einfachen Lösungen. Populistische Kräfte nutzen das mit billigen Parolen aus. Wie wollen Sie diesem Dilemma begegnen?

Für eine der Verantwortungsethik verhaftete Politik und eine entsprechend agierende Partei ist der Populismus die größte Herausforderung. Er findet sich von rechts und links, am schwierigsten dort, wo sich rechte und linke Forderungen in einem Programm treffen. Aus meiner Sicht steckt dahinter das Aufgreifen einer Sehnsucht, die die Menschen schon immer hegten, die aber in einer Welt, die komplizierter und unübersichtlicher geworden ist, stärker wird: Die Sehnsucht nach vermeintlich einfachen Lösungen, nach Schwarz und Weiß und vor allem nach Sündenböcken, die man verantwortlich machen kann für all das, was im eigenen Leben aber auch darüber hinaus schwierig läuft. Dagegen verantwortliche Politik zu setzen, dagegen Fakten zu setzen,

ist schwer, weil ja sehr viel aus dem Gefühl heraus argumentiert wird und dieses Gefühl auch die eigene erlebte Realität ist. Um diesem Dilemma zu begegnen, muss Politik zunächst einmal wieder mehr zuhören und Antworten auf die echten Probleme und Fragen der Menschen finden. Auch deswegen beginnt unser Weg zu einem neuen Grundsatzprogramm mit der Zuhör-Tour.

Das Parteiprogramm soll grundsätzliche Haltungen formulieren, aber die Menschen wollen konkrete Antworten, etwa zu Europa. Wie grundsätzlich darf, wie konkret und inhaltsbezogen muss denn ein modernes Parteiprogramm sein?

Auch die großen und globalen Probleme haben ja ganz konkrete Auswirkungen für jeden Einzelnen von uns. Das fängt bei Flucht und Migration an, zeigt sich aber zum Beispiel auch bei Produkten des Alltags, wie etwa Jeans-Hosen, die jetzt durch den Handelsstreit mit den USA besonderen Zöllen unterliegen. Ein Grundsatzprogramm gibt die Leitlinien vor, nach denen wir immer neue Herausforderungen in der Welt angehen.

Sie haben gesagt, ein neues Grundsatzprogramm, das geht nur von unten her, von der Basis der Partei. Wie wollen Sie gewährleisten, dass das neue Parteiprogramm nicht von den Vorständen, den Kabinettsmitgliedern und den Abgeordneten der CDU dominiert wird?

Unser Grundsatzprogrammprozess ist auf breite Beteiligung der Mitglieder ausgelegt. Wir beginnen ja, wie bereits erwähnt, mit unserer Zuhör-Tour. Das, was wir gehört haben, werden wir in Leitfragen verarbeiten und die werden auf dem Parteitag im Dezember besprochen und verabschiedet. Die Fragen werden wir jedem Mitglied wieder zurückgeben. Zudem werde ich mit der Ant-

wort-Tour abermals alle Landesverbände besuchen und Antworten unserer Mitglieder einsammeln. Bis zum Parteitag im Jahr 2020 werden wir über die Antworten zu diesen Fragen auch diskutieren. Wir wollen das ja öffentlich machen in der Partei. Aber eben auch darüber hinaus, sodass es ein möglichst breiter Prozess ist. Mein Ziel ist es, dass nachher möglichst viele in der Partei sagen können, „das ist wirklich mein Programm, da habe ich dran mitgearbeitet“.

Last not least: Die CDU hat sich in den letzten Jahren zweifellos verändert. Früher heftig verteidigte Bastionen wurden angesichts des fortschreitenden gesellschaftlichen Wandels stillschweigend geräumt. Was ist Ihrer Meinung nach veränderbar, was grundsätzlich unverzichtbar am Wertegerüst, am Markenkern der Volkspartei CDU?

Die CDU ist eine Mischung aus drei Strömungen – das Konservative, das Liberale und das Christlich-Soziale. Alles muss gleichermaßen sichtbar sein. Die Debatte über die Stärke der Strömungen führen wir beständig – ich habe es nach meinem Eintritt in die CDU Anfang der achtziger Jahre schon erlebt. Damals ging es um „mehr oder weniger Blüm“. Heute wird in der öffentlichen Wahrnehmung sehr viel über das Konservative gesprochen – wobei der Begriff selbst von vielen Parteimitgliedern ganz unterschiedlich definiert wird.

Ausgleich zwischen den drei Wurzeln unserer Partei ist ein dauerhafter Prozess, und vermutlich ist genau dieser Ausgleich das Herz der CDU. Und noch etwas ist mir wichtig. Die CDU ist die Partei der Sozialen Marktwirtschaft. Es ist unsere Aufgabe, die richtigen Antworten für die Zukunft der Arbeit und des Wohlstands in unserem Land zu geben.

Das Gespräch führte: Andreas Heider



3X

RHEIN-BERG
FÜR NRW

Die Landesregierung ist jetzt seit etwas über einem Jahr im Amt und es hat sich bereits viel bewegt. Für die Kreis-CDU bringt der Regierungswechsel einen noch nie dagewesen Kompetenzzuwachs. Unsere beiden gewählten Landtagsabgeordneten **Rainer Deppe** und **Holger Müller** genießen einen deutlichen Verantwortungszuwachs und mit **Herbert Reul** stellt die Kreis-CDU sogar als Innenminister ein Regierungsmitglied. Grund genug für die CDUinform hinter die Kulissen der täglichen Arbeit der Landesregierung und des Parlamentsbetriebs zu schauen.

Die Landesregierung ist seit einem Jahr im Amt. Die Regierungsverantwortung hat für Sie alle neue Aufgaben mit sich gebracht. Wie hat sich Ihr Alltag seit der Regierungsbildung verändert?

Herbert Reul: Ich könnte nicht behaupten, dass die Aufgabe als Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen viel Alltag mit sich bringt (lacht). Da ist jeden Tag etwas Neues, es gibt ständig aktuelle Entwicklungen und in der Tat noch viel Arbeit. Aber da Sie mich ja hier im Rheinisch-Bergischen Kreis schon lange kennen, wissen Sie auch, dass mich das nicht abschreckt, sondern eher reizt. Ich habe diese Aufgabe sehr gern übernommen, weil ich an dieser Stelle unser Land mitgestalten und etwas bewegen will. Für mich privat ist es übrigens schön, nach

den Terminen des Tages auch in der Woche wieder zuhause in Leichlingen schlafen zu können und meinen Lebensmittelpunkt wieder im Rheinland zu haben. Das war als Europaabgeordneter ganz anders.

Rainer Deppe: Endlich können wir wieder positiv gestalten. Das liegt mir mehr als Oppositionsarbeit.

Holger Müller: Die Zahl der Verpflichtungen in Nordrhein-Westfalen hat naturgemäß deutlich zugenommen. Natürlich auch der Arbeitsaufwand, was aber viel mehr Freude macht als noch zu Zeiten der Opposition.

Herr Deppe, wie können wir uns die alltägliche Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung und der CDU-Fraktion vorstellen?

Rainer Deppe: Dass CDU und FDP in Nordrhein-Westfalen sehr gut zusammenarbeiten, ist aus meinem Erleben keine Floskel, sondern täglich gelebte Realität. Ob in den wöchentlichen Koalitionsrunden, in den Ausschüssen oder im Plenum – man merkt: hier sind zwei Parteien am Werk, die Nordrhein-Westfalen nach vorne bringen wollen – und zwar gemeinsam und nicht gegeneinander, wie wir es leider auf Bundesebene seit Jahren vorgeführt bekommen.

Und wie beurteilt der Innenminister die Zusammenarbeit?

Herbert Reul: Auch ich erlebe ein vertrauensvolles und konstruktives Miteinander in der täglichen Arbeit. Als langjähriger Abgeordneter weiß ich, wie wichtig ein enger Draht zu den Parlamentariern ist.

Das Innenministerium ist eines der Schlüsselministerien für die neue Landesregierung. Was hat Sie bewogen, die neuen Herausforderungen anzutreten? Wie kam es dazu?

Herbert Reul: Ich hatte mit Armin Laschet schon vor der Regierungsbildung einige Wochen intensiv und ausführlich über wichtige Schritte für die Zukunft unseres Bundeslandes gesprochen. Aber als der Anruf kam – an einem Samstagabend, ich war gerade auf dem Weg in die Oper in Wuppertal – war



Rainer Deppe:

„DIE NRW-KOALITION WILL, DASS
NORDRHEIN-WESTFALEN VORANKOMMT.
DAS MERKE ICH IM TÄGLICHEN KONTAKT
MIT DEM HANDWERK, MIT DEN KOMMUNEN
ODER BEI DER STRASSENPLANUNG.“

ich total überrascht. Ich habe etwas überlegt und dann zugesagt – eben weil das Amt des Innenministers eine spannende Aufgabe mit Gestaltungsmöglichkeiten ist. Und weil es in diesem Bereich besonders viele offene Baustellen gibt. Es geht darum, den Menschen das Vertrauen in den Staat zurückzugeben. Viele Probleme müssen angepackt werden wie zum Beispiel: Wie können wir für mehr Sicherheit auf unseren Straßen und Plätzen sorgen? Wie begegnen wir der Bedrohung durch den internationalen Terrorismus? Was erfordert Innere Sicherheit in Zeiten der internationalen Vernetzung und weltweit operierender Tätergruppen?

Herr Müller, Ihr Fachbereich, der Sport, ist geblieben. Was hat sich aus Ihrer Sicht in dem ersten Jahr nach dem Regierungswechsel an Ihrer Arbeit am meisten verändert?

Holger Müller: Der Wechsel vom langjährigen Sportpolitischen Sprecher zum Sportausschussvorsitzenden ist eine erhebliche Ausweitung und Veränderung des Aufgabenbereiches. Es macht natürlich Freude, wenn man überall eine Erhöhung der Mittel für den Sport über ca. 10 Millionen Euro vertreten kann. Als Beauftragter für Tourismus der CDU-Landtagsfraktion arbeiten wir aktuell gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium an einer neuen Strategie für Tourismus NRW. Als langjäh-

riges Mitglied im Europaausschuss stellen sich neue Herausforderungen von Seiten Nordrhein-Westfalens an die EU.

Funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Landessportbund und der Sportstiftung, wie Sie es sich erhofft haben?

Holger Müller: Mit dem Landessportbund haben wir im Februar eine neue Zielvereinbarung „Nr.1: Sportland Nordrhein-Westfalen“ beschlossen. Die gesamte Trainerfinanzierung für die Sportverbände liegt jetzt ausschließlich beim Landessportbund. Die Sportstiftung ist in erster Linie verantwortlich für die Finanzierung von Perspektivsportlerinnen und -sportlern für künftige internationale Wettkämpfe wie die Olympischen Spiele, WM und EM. In den nächsten fünf Jahren können so 400 Aktive pro Monat mit je 200,- Euro vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützt werden. Nach meinen langjährigen Erfahrungen im Sport kann ich feststellen, dass die Zusammenarbeit mit dem Landessportbund und der Sportstiftung bestens funktioniert. Das wird auch von diesen bestätigt.

Als stellv. Fraktionsvorsitzender tragen Sie besondere Verantwortung für die Fachbereiche Umwelt, Landwirtschaft, Verkehr und Landesplanung, Herr Deppe. Welche Themen konnten Sie bereits umsetzen?

Rainer Deppe: Das Wichtigste ist, dass wir das politische Klima um 180° gedreht haben. Behörden, Unternehmen, Kommunen, Bürger und Ehrenamtler spüren: die Bremser und Verhinderer sind weg. Die NRW-Koalition will, dass Nordrhein-Westfalen vorankommt. Das merke ich im täglichen Kontakt z. B. mit dem Handwerk, mit den Kommunen oder bei der Straßenplanung. Dass die 25 km lange Lücke auf der A1 von Köln nach Trier jetzt endlich geschlossen werden soll, ist doch ein Riesenerfolg unserer neuen Verkehrspolitik mit Minister Hendrik Wüst.

Mal Hand aufs Herz, läuft bereits alles rund? Gibt es Punkte die besser laufen könnten?

Herbert Reul: Es geht immer noch besser. Ein Beispiel: Wenn die Nachricht von einem schweren Verbrechen bei mir ankommt, macht mich das natürlich betroffen. Dann fragt man sich, ob und wie man so etwas wenigstens in Zukunft verhindern oder unwahrscheinlicher machen könnte. Oder ob irgendwo die Stellschrauben nachjustiert werden können. Aber die Wahrheit ist natürlich auch: Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht und wird es auch nie geben.

Rainer Deppe: Ich bin ja ungeduldig und denke manchmal: warum geht dieses oder jenes Projekt nicht schneller? Aber es ist besser, gründlich zu arbeiten, Einwände vor-



weg zu nehmen, als beim ersten Gerichtsverfahren auf der Nase zu landen. Dann hätten wir nämlich gar nichts erreicht.

Nun zu den konkreten Neuerungen, Herr Reul. Die schlechte Ausstattung unserer Polizei war einer der größten Kritikpunkte der abgewählten Landesregierung. Was hat sich seit dem Regierungswechsel getan?

Herbert Reul: Wir stellen 2.300 neue Kommissaranwärterinnen und -anwärter jährlich ein – 300 mehr als unter der alten Landesregierung. Das heißt, dass wir trotz erwartet hoher Pensionierungszahlen bis 2024 mehr als 1000 zusätzliche Stellen bei der Polizei haben werden. Hinzu kommen jedes Jahr 500 Regierungsbeschäftigte, die

unsere Polizisten von Verwaltungsaufgaben entlasten. Wir werden neue Streifenwagen anschaffen, die unsere Polizisten vorher auf ihre Eignung geprüft haben. Wir sorgen für bessere Helme und statten die Polizisten mit Bodycams aus, um sie in gefährlichen Situationen besser zu schützen. Außerdem haben wir sogenannte Medipacks angeschafft, damit die Beamten auch als Ersthelfer gerüstet sind. Und wir wollen das Polizeigesetz modernisieren, damit wir unseren Ermittlern zeitgemäße Instrumente im Kampf gegen Terror und Kriminalität an die Hand geben können. Dazu gehören unter anderem die Quellen-Telekommunikationsüberwachung, eine Ausweitung der Videobeobachtung und auch die Strategische Fahndung.

Bei der Novelle des Polizeigesetzes gibt es zahlreiche Stimmen, die eine zu starke Einschränkung der Grundrechte sehen. Was entgegnen Sie denen?

Herbert Reul: Wir haben unseren Gesetzesentwurf sehr sorgfältig ausgearbeitet und im Vorfeld mit den beteiligten Ressorts und dem Koalitionspartner abgestimmt. Unsere Gesetzesformulierung orientiert sich an der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts – unsere Juristen haben also die Vorgaben aus Karlsruhe umgesetzt. Bei der Anhörung im Landtag Anfang Juni haben wir von den Sachverständigen viele Anregungen bekommen, die wir uns jetzt in Ruhe anschauen und gründlich auswerten werden. Diese Ideen unberücksichtigt zu lassen, wäre unprofessionell. Dazu werden wir uns die nötige Zeit nehmen. Ich habe deshalb empfohlen, das Polizeigesetz erst nach der Sommerpause zu verabschieden.

Die Ankündigung, dass Wolfgang Bosbach eine Kommission zur Neuordnung der inneren Sicherheit leiten wird, hat der NRW-CDU einen Schub im Wahlkampf gegeben. Sicherlich interessiert unsere Leser, was unser ehemaliger Bundestagsabgeordneter derzeit in der Landespolitik macht. Wie steht es um die Kommission heute?

Herbert Reul: Auch die Kommission arbeitet intensiv an unserem gemeinsamen Ziel: Mehr Sicherheit für Nordrhein-Westfalen. Das Thema Innere Sicherheit ist eines der großen Zukunftsthemen unserer Zeit. Die Kommission kann losge-

Herbert Reul:

„DAS THEMA INNERE SICHERHEIT IST EINES DER GROSSEN ZUKUNFTSTHEMEN UNSERER ZEIT.“



löst vom innenpolitischen Tagesgeschäft unabhängig und konzeptionell arbeiten. Da sitzen viele kluge Köpfe, die wertvollen Input geben. Und ich bin sehr froh, dass sich unser bergischer Freund Wolfgang Bosbach bereit erklärt hat, die Kommission als Vorsitzender zu leiten.

Der Landeshaushalt schreibt das erste Mal seit 44 Jahren eine schwarze Null. Das ist ein riesiger Erfolg. Müssen wir uns Sorgen machen, dass Fördermittel gekürzt werden?

Rainer Deppe: Wir im Rheinisch-Bergischen Kreis machen es doch vor. Seit 2011 sind wir schuldenfrei. Haushalt in Ordnung bringen und in die Zukunft investieren – beides ist gleichzeitig möglich und nötig. Mit unserer Landespolitik sorgen dafür, dass die Wirtschaft läuft und Menschen Arbeit haben. Dann hat man auch Steuereinnahmen für sinnvolle Förderprogramme.

In der Deutschland-Studie des ZDF hat der Rheinisch-Bergische Kreis kürzlich als bester Kreis in Nordrhein-Westfalen abgeschnitten. Was tut die Landesregierung, damit wir die Spitzenposition behalten können? Welche konkreten Projekte konnten seit dem Regierungswechsel für unseren Kreis angestoßen werden?

Rainer Deppe: Wir brauchen gar keine Bevorzugung vor anderen Städten oder Kreisen. Uns reicht schon, wenn die Landesregierung uns genauso gut behandelt wie die Großstädte. Nehmen Sie die KiTa-Investitionen, das Kommunalinvestitionsprogramm, die Mittel für die Flüchtlingsbetreuung, den Denkmalschutz, die Ehrenamtsförderung aus dem Heimatministerium. Überall werden die Benachteiligungen zu Lasten des kreisangehörigen Raums abgebaut und wir schneiden besser ab als bei Rot-Grün.

Holger Müller: Zunächst stelle ich fest, dass der Rheinisch-Bergische Kreis seit der ersten Kommunalwahl 1946 stets von der Mehrheitspartei CDU geführt worden ist. Insoweit erfüllt einen die Studie mit Freude und macht auch ein wenig stolz. Aber hierauf darf man sich nicht ausruhen. Die Herausforderung ist es jetzt, diese Position

zu behaupten. Über das Gemeindefinanzierungsgesetz fließen schon jetzt mehr Finanzmittel in die Kommunen, das löst natürlich noch nicht alle Probleme, hat aber die Finanznot der Gemeinden zumindest schon deutlich gemindert. Natürlich müssen wir unter anderem in den Bereichen Straßenbau und Planung noch deutlich nachlegen. Wichtig halte ich auch eine Mittelstandspolitik, die unsere mittelständische Wirtschaft vor Ort stabilisiert und neue Chancen eröffnet.

Die Schulen erhalten die Möglichkeiten, zu G-9 zurückzukehren. Wie läuft der Wechsel ab? Wie wird ein gewünschter Wechsel zu G-9 finanziell unterstützt?

Holger Müller: Nach meinem Kenntnisstand gibt es bei uns keine Schule, die G8 langfristig fortsetzen möchte. Der Wechsel wird zum Schuljahr 2019/2020 stattfinden. Ich gehe davon aus, dass die damit verbundenen Kosten weitestgehend vom Land übernommen werden.

Der Rheinisch-Bergische Kreis hat im vergangenen Jahr ein Mobilitätskonzept beschlossen. Dadurch bekommt der Kreis unter anderem Wasserstoff- und Schnellbusse. Wie unterstützen Sie, Herr Deppe und Herr Müller als Abgeordnete im Landtag, die Umsetzung des Konzepts?

Holger Müller: Unser Mobilitätskonzept hat weit über die Kreisgrenzen hinaus Beachtung gefunden. Dadurch wird der ÖPNV gestärkt. Wir wollen die Lebensqualität insbesondere auch in den ländlichen Bereichen erhöhen. Da der Rheinisch-Bergische Kreis einen sehr hohen Pendleranteil hat, müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden wie z. B. Ausbau S11 und RB 25, Taktverdichtung. Unsere innovativen Konzepte Wasserstoff- und Schnellbusse sind mit dem Verkehrsminister Hendrik Wüst besprochen worden und wir erwarten auch eine anteilige Förderung durch das Land.

Rainer Deppe: Zusätzlich brauchen wir eine Stärkung des Schienenverkehrs. Ganz oben steht für uns das durchgängige zweite Gleis von Delbrück nach Bergisch Gladbach. Für unseren Kreis ist das eine Jahrhundert-

entscheidung. Damit dort dann mehr Züge fahren können, brauchen wir in Köln-Deutz und am Hauptbahnhof jeweils einen zusätzlichen S-Bahnsteig. Außerdem kümmern wir uns um die Oberbergische Bahn von Overath nach Köln, die RB 48 in Leichlingen und die KVB-Stadtbahnlinie 1 nach Bensberg. Für den Kreis konnten wir jetzt eine Förderzusage von mehr fast 4 Mio. Euro für Mobilstationen an unseren Bahnhaltspunkten locker machen.

Die Leverkusener Brücke ist für die Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis eine der ganz wichtigen Schlagadern der Mobilität. Was sagt dazu der Regionalratsvorsitzende Rainer Deppe?

Rainer Deppe: Wem sagen Sie das? Ich fahre ja fast täglich über Leverkusen in die Landeshauptstadt. Dass der Bau inzwischen vorangeht, sehen wir auch daran, dass es fast jede Woche eine andere Verkehrsführung gibt. Ende 2020 soll die erste Brücke stehen; 2023 die zweite. Es rächt sich eben, dass die Probleme viel zu lange nicht angepackt, sondern nur verschoben wurden.

Der Breitbandausbau ist ein Standortfaktor, um neue Familien im Kreisgebiet anzusiedeln und unsere Wirtschaftsunternehmen vor Ort zu halten. Die Bemühungen der Kreisverwaltung sind enorm, jedoch geht es nicht ohne die Unterstützung der Landesregierung. Welche konkreten Maßnahmen strebt die Landesregierung an, um den Menschen im Kreis, die unterversorgt sind, zu helfen?

Rainer Deppe: Wir werden von Anfang an ausschließlich die Zukunftstechnologie Glasfaser fördern. Zuerst werden alle Schulgebäude und dann die Gewerbegebiete angeschlossen. Schnelle Netze sind das zentrale Nervensystem einer starken Industrialisation. Deshalb ist unser Ziel ganz klar: schnelles Glasfasernetz bis 2025 im ganzen Land, für jedes Haus.

Nordrhein-Westfalen möchte sich für die Olympischen Spiele 2032 bewerben. Was halten Sie, Herr Müller, von der Bewerbung? Wäre der Rheinisch-Bergische Kreis ein Bestandteil der Planungen?



Holger Müller:

„VON DER BEWERBUNG FÜR DIE OLYMPISCHEN SPIELE 2032 ERWARTE ICH NICHT NUR EIN SPORTLICHES HIGHLIGHT. ES IST DIE EINMALIGE CHANCE NOTWENDIGE INFRASTRUKTURMASSNAHMEN IM LANDE VORANZUTREIBEN.“

Holger Müller: Von der Bewerbung für die Olympischen Spiele 2032 erwarte ich nicht nur ein sportliches Highlight. Es ist die einmalige Chance notwendige Infrastrukturmaßnahmen im Lande voranzutreiben. Insoweit ist auch der Rheinisch-Bergische Kreis von den Planungen betroffen. Auch in Sachen Tourismusinfrastruktur erwarte ich hiervon einiges. Bei aller Liebe als „Rhein-Berger“ zu unserem Kreis gehe ich

nicht davon aus, dass bei uns Veranstaltungsstätten für die Olympischen Spiele sein werden. Aber über ein Sportstätteninvestitionsprogramm könnten auch wir sicherlich moderne Trainingsmöglichkeiten schaffen.

Viele Menschen treibt die Frage nach dem Umgang mit „Gefährdern“ und den Rückführungen in ihre Heimatländer um. Ein brisantes Thema. Wie gehen Sie dieses Thema an, Herr Innenminister?

Herbert Reul: Das ist ein Riesenproblem. Derzeit sind rund 260 Personen in Nordrhein-Westfalen als Gefährder bekannt. Für diese sind individuelle und abgestufte Maßnahmen vorgesehen, die auf bundesweit einheitlichen Kriterien beruhen. Das reicht von Meldeauflagen über technische Maßnahmen bis hin zu Rund-um-die-Uhr-Überwachung. Aber wir sehen immer wieder, dass wir noch mehr tun müssen und deshalb wollen wir mit dem „Sicherheitspaket I“ für Nordrhein-Westfalen nachlegen. Wenn wir wissen, dass jemand gefährlich ist, dann müssen wir seine Pläne kennen, bevor es zu spät ist. Wir müssen ihn „im Auge behalten“ können, auch in den sozialen Medien. Und notfalls müssen wir ihn bei drohender terro-

ristischer Gefahr auch länger als 48 Stunden in Gewahrsam nehmen können. Wir müssen Maßnahmen durchsetzen können, damit ein Plan nicht zur Schreckenstat wird. Und dann müssen ausreisepflichtige Gefährder natürlich schnell abgeschoben werden. Das ist aber leider nicht immer so einfach. Fakt ist, dass Gefährder mitunter nicht abgeschoben werden können, etwa weil Papiere des Heimatlandes fehlen oder die Staatsangehörigkeit nicht geklärt ist.

Wenn Sie einen Wunsch für diese Wahlperiode frei hätten, welchen würden Sie sich gerne erfüllen lassen wollen?

Herbert Reul: Dass die Menschen in unserem Bundesland nach fünf Jahren sagen: Unsere Heimat ist sicherer geworden.

Holger Müller: Dass die bisherige Stabilität der NRW-Koalition von CDU und FDP erhalten bleibt und die bisherige Politik unser Land weiter voran bringt. Persönlich wünsche ich mir, dass meine Gesundheit es mir auch weiterhin erlaubt, kraftvoll an vielen Projekten mitzuarbeiten und es mir möglich bleibt, deutliche Impulse in Sport und Tourismus zu setzen.

Rainer Deppe: Da steht die Regionale 2025 ganz oben. Mit ihrer Hilfe können wir es schaffen, unser Bergisches Rheinland mit Zukunftsideen und innovativen Projekten ganz nach vorne zu bringen. Niemand hindert uns, so gut zu werden, dass wir beim bundesweiten Kreisranking 100 Plätze nach vorne machen.

Vielen Dank für dieses interessante Gespräch und viel Erfolg beim Gestalten unseres Bundeslandes!

Die Fragen stellten:



Christian Klicki

Stellv. Vorsitzender CDU Rheinisch-Bergischer Kreis und Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wermelskirchen



Uwe Pakendorf

Stellv. Vorsitzender CDU Rheinisch-Bergischer Kreis und Vorsitzender Zukunftsausschuss



ÖPNV in Rhein-Berg wird weiter verbessert

CDU und GRÜNE setzen Mobilitätsoffensive konsequent fort

Nach den im Oktober 2017 beschlossenen Maßnahmen zur Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen für Berufspendler folgen nun Optimierungen am Wochenende sowie im Nachtverkehr. Hierfür werden jährlich weitere 270.000 Euro bereitgestellt.

Die S-Bahnlinie 11 fährt seit dem Fahrplanwechsel samstags im 20-Minuten-Takt. Entsprechende Fahrplananpassungen der Zubringerbuslinien 222 und 227 sorgen für verkürzte Umsteigezeiten in Bergisch Gladbach. Daneben wird der Nachtverkehr am Wochenende ausgeweitet. Dann sind Nachtschwärmer bis 03:15 Uhr im Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK) mobil. Zusätzliche Früh- und Spätfahrten vervollständigen das bestehende Angebot an Samstagen und Sonntagen. Zudem sollen die Linie 430 zukünftig auch am Wochenende und die Linien 437 und 439 nicht nur samstags, sondern auch am Sonntag verkehren. In Kürten werden alle Fahrten der Linie 427 bis nach Olpe verlängert.

Das Angebot stellt einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Mobilität im RBK dar. CDU und GRÜNE beauftragen daher die Verwaltung, die erforderlichen Abstimmungsgespräche mit den Kommunen und den Verkehrsunternehmen zu führen, damit die Verbesserungen im September beschlossen und zum Fahrplanwechsel im Dezember eingeführt werden können.

Neben der Verbesserung des ÖPNV-Angebots innerhalb des RBK setzen sich

CDU und GRÜNE auch für eine Verbesserung der Verbindungen in den Oberbergischen Kreis (OBK) ein. Sofern auch der Kreistag des OBK zustimmt, können zusätzliche Fahrten auf den Linien 421, 426 und 427 in Richtung Lindlar bzw. Wipperfürth angeboten werden. Davon profitieren nicht nur die Bürger des RBK, sondern auch die Pendler aus dem OBK, die am Rhein arbeiten und mit diesem Angebot eine Alternative zum Auto erhalten.

CDU und GRÜNE begrüßen auch, dass noch in diesem Jahr eine separate Busspur auf der Rennbaumstraße in Leverkusen eingerichtet werden könnte. Busse aus dem Nordkreis könnten dann schnell und verlässlich den Bahnhof in Opladen anfahren. Bereits im Juni ist der Rhein-Sieg-Kreis dem Beispiel des RBK gefolgt und hat 770.000 zusätzliche Fahrkilometer pro Jahr an Taktverbesserungen beschlossen. Davon sind auch die in den RBK einpendelnden Linien nach Rösrath und Overath betroffen.



Christopher Schiefer
Kreistagsabgeordneter für
Leichlingen und Sprecher im
Ausschuss für Verkehr und Bauen



Ulrich Heutz
Kreistagsabgeordneter für Bergisch
Gladbach-Refrath und Sprecher im
Ausschuss für Gesundheit

Hausärztliche Versorgung

auch im Rheinisch-Bergischen Kreis sicherstellen

Mit Blick auf die aktuelle Initiative von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann stellen CDU und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN fest, dass eine dauerhafte Unterversorgung auch im Rheinisch-Bergischen Kreis droht.

Dringender Handlungsbedarf ergibt sich aus dem Wegfall von Hausarztpraxen ohne Nachfolger durch das altersbedingte Ausscheiden von Hausärzten im Rheinisch-Bergischen-Kreis mit zunehmender Tendenz. Schon jetzt sind im KV-Bezirk Bergisch Gladbach, Overath, Kürten und Odenthal 8,5 Hausarztsitze nicht besetzt (Stand: Dezember 2017). In Leichlingen fehlen 1,5 und in Wermelskirchen 7,5 Hausärzte. Die rechnerische Zuordnung von Rösrath zur Stadt Köln sowie die Zuordnung von Burscheid zur KV-Kreisstelle Leverkusen führen zu einer vermeintlichen Versorgung, die in der Realität nicht gegeben ist.

Nicht zuletzt mit Blick auf die demografische Entwicklung ist die hausärztliche Versorgung ein wesentlicher Baustein der Daseinsvorsorge und für den Erhalt der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger im Rheinisch-Bergischen Kreis unabdingbar erforderlich. CDU und GRÜNE wollen daher Maßnahmen ergreifen, um dem drohenden und dem bereits bestehenden Hausärztemangel im ländlichen Raum schnellstmöglich und zielgenau entgegenzuwirken.

In einem ersten Schritt beauftragen CDU und GRÜNE mit ihrem am 30. Mai eingebrachten Antrag die Kreisverwaltung, dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit auf der Grundlage der von den Kassenärztlichen Vereinigungen zur Verfügung stehenden Informationen und mittels des Geodaten-Portals ortslagen genau zu berichten, wo bereits jetzt eine Unterversorgung besteht und wo eine solche Unterversorgung in naher Zukunft droht.



Liebe Leserinnen und Leser, die Aufgaben eines Bundestagsabgeordneten sind spannend und vielfältig. Für meinen ersten Beitrag in der CDUinform habe ich beispielhaft zwei Themenfelder ausgewählt, die mich in meiner Arbeit als neugewählter Bundestagsabgeordneter des Rheinisch-Bergischen Kreises befassen. Das ergibt sich nicht zuletzt aus der ordentlichen Mitgliedschaft im Finanzausschuss und stellvertretendes Mitglied in den Ausschüssen Verkehr sowie Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Europäische Wirtschafts- und Währungsunion

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion ist für die Bundesrepublik Deutschland ein großer wirtschaftlicher, aber auch politischer Erfolg.

Wir exportieren über 700 Milliarden Euro pro Jahr in den europäischen Binnenmarkt, davon 2/3 in Staaten, in denen der Euro gilt. Gerade die deutsche Wirtschaft hat seit Unterzeichnung der Römischen Verträge im Jahre 1957 durchgehend davon profitiert, dass der Binnenmarkt zunehmend an Freiheiten gewonnen hat und länderübergreifende Vertragsabschlüsse heute für kleinere und größere Unternehmen nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel bilden.

Die tatsächliche Freiheit mit dem Wegfall der Binnengrenzen und dem vereinfachten Warenverkehr muss natürlich aber auch mit dem nötigen rechtlichen Instrumentarium flankiert werden. So wurde unter anderem eine Bankenunion geschaffen. Diese besteht aus drei Säulen: Erstens einer supranationalen Bankenaufsicht, zweitens einem einheitlichen Bankenabwicklungsmechanismus und drittens einer Einlagensicherung.

Letztere ist derzeit noch national geregelt. Bei der Einlagensicherung geht es um den Rettungsmechanismus, der eingreift, wenn eine Bank in der Krise das Bankguthaben ihrer Gläubiger nicht mehr vorweisen kann. In Deutschland gibt es ein ausdifferenziertes und bewährtes Einlagensicherungssystem jeweils für die Gruppen der Sparkassen, Genossenschaftsbanken und Privatbanken. Die Banken halten jeweils entsprechende Mittel vor, sodass im Falle der Krise einer Bank die Bankguthaben der Kunden gesichert sind.

Die Europäische Kommission hat nunmehr einen Vorschlag vorgelegt, der eine europäische Vereinheitlichung der Einlagensicherung zum Ziel hat. Wir haben diesen intensiv in der Arbeitsgruppe Kommunales und im Finanzausschuss diskutiert; es fand sogar eine öffentliche Anhörung mit Sachverständigen aus der Wissenschaft statt. In der CDU/CSU-Bundestagsfraktion stehen wir zur europäischen Einlagensicherung, wie sie aktuell diskutiert wird, aus mehreren Gründen skeptisch gegenüber. Natürlich sind wir grundsätzlich für eine Vertiefung innerhalb der Europäischen

Union, wir sollten dabei aber nicht zentrale Leitlinien unserer sozialen Marktwirtschaft aushebeln. Dazu gehört ganz wesentlich die Einheit von Risiko und Haftung. Es kann nicht sein, dass die derzeit in den Bankenbilanzen einiger Mitgliedsstaaten hohen Salden notleidender Kredite vergemeinschaftet werden und somit das solide Einlagensicherungssystem der Bundesrepublik in Mitleidenschaft gezogen wird. Darüber hinaus ist es schwer nachzuvollziehen, wieso schlussendlich Sparerinnen und Sparer eines Landes für die Entscheidungen anderer Banken oder anderer nationaler Regierungen haften sollten. Wir als Union fordern daher zuvörderst den Abbau der notleidenden Kredite und den Ausbau effizienter und effektiver Insolvenz- und Zwangsvollstreckungssysteme in allen europäischen Ländern. Außerdem halten wir eine deutliche Reduktion der Staatskredite in den Bankbilanzen, die zu einer engen Verflechtung von Banken und Staat führen, für dringend geboten. Bevor diesen Forderungen nicht entsprochen ist, kann es aus unserer Sicht keine gemeinsame Einlagensicherung geben.

Familienpolitische Leistungen der Großen Koalition

Die Union ist zur Bundestagswahl angetreten mit der klaren Forderung und dem Anspruch, das Leben für Familien nicht nur rechtlich, sondern gerade auch finanziell zu verbessern. Deswegen haben wir bereits ein ganzes Bündel an Vorhaben in den Blick genommen:

Das Bundesfamilienministerium hat unlängst einen Maßnahmenkatalog vorgestellt, der eine Vielzahl an familienpolitischen Leistungen beinhaltet, die wir gerne anpassen möchten. So planen wir, ab dem 1. Juli 2019 das Kindergeld um weitere 10 Euro pro Monat anzuheben. Der steuerliche Freibetrag pro Kind soll auch entsprechend ansteigen. Des Weiteren streben wir an, den Grundfreibetrag, der als Existenzminimum von einer steuerlichen Berücksichtigung freigestellt ist, anzuheben. Auch werden wir den Einkommenssteuertarif so modifizieren, dass die Steuerpflicht erst später greift. Das ist eine klare Einlösung des Versprechens, die kalte Progression zu bekämpfen.

Das Bundesbauministerium hat auf Betreiben der Union einen Vorschlag für die Einführung eines Baukindergeldes vorgelegt. Das Eigenheim bleibt nach wie vor eines der zentralen Ziele im Leben vieler Menschen in Deutschland, und das gilt insbesondere für junge Familien, um dauerhaft einen Ort zum Leben zu haben. Uns als Union ist es ein großes Anliegen in Zeiten hoher Baupreise und hoher Baunebenkosten jedenfalls etwas Erleichterung zu verschaffen. Vor diesem Hintergrund wollen wir als CDU/CSU für den Ersterwerb von Neu- oder Bestandsbauten ein Baukindergeld als Zuschuss aus dem Bundeshaushalt in Höhe von 1.200 Euro je Kind und pro Jahr einführen, das über einen Zeitraum von zehn Jahren gezahlt wird. Das Baukindergeld soll flächendeckend bis zu einer Einkommensgrenze von 75.000 Euro zu versteuerndem Haushaltseinkommen pro Jahr und zuzüglich 15.000 Euro pro Kind gewährt werden. In die Förderung einbezogen werden sollen alle Kaufverträge beziehungsweise Bauge-

nehmungen für selbstgenutzte Immobilien in Deutschland, die seit dem 1. Januar 2018 neu abgeschlossen oder erteilt wurden. Auch wenn damit natürlich weiterhin die Realisation eines Bauprojekts ein wirklich langfristiges Engagement der Familien erfordert, hoffen wir insbesondere all jenen Familien, deren wirtschaftliche Möglichkeiten begrenzt sind, den Weg zum Eigenheim zu erleichtern. Ich bin zuversichtlich, dass sich unser Koalitionspartner dieser sinnvollen Argumentation nicht wird verschließen können.



Dr. Hermann-Josef Tebroke
seit 2017 Bundestagsabgeordneter
für den Rheinisch-Bergischen Kreis

Wahlkreisbüro

Am Stadion 18-24 | 51465 Bergisch Gladbach
T 02202 93695-30 | F 02202 93695-22
hermann-josef.tebroke.wk@bundestag.de

www.tebroke-rbk.de | [f /tebroke](https://www.facebook.com/tebroke)

Liebe Leserinnen und Leser, seien Sie versichert, dass ich mich nicht nur in diesen, hier genannten Themenfeldern mit Nachdruck für unsere gemeinsamen politischen Überzeugungen als Union einsetze. Gerade bei der konkreten Ausgestaltung von Gesetzesvorhaben ist es für mich unerlässlich, unsere christlichen-demokratischen Werte ganz praktisch umzusetzen.

ANZEIGE

Sehr geehrte Leser der CDU Inform,

wir sind eine überregional tätige Sozietät von 6 Berufsträgern (Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer). Seit unserer Gründung im Jahre 1945 betreuen wir einen vielschichtigen Mandantenstamm aus Handwerkern, Kaufleuten, Freiberuflern sowie größeren mittelständischen Personen- und Kapitalgesellschaften.

Dabei stehen wir unseren Mandanten neben den regelmäßigen Dienstleistungen, wie Finanz-, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, den jährlich zu erstellenden Steuererklärungen und Jahresabschlüssen sowie der gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsberatung auch bei wichtigen Entscheidungen oder besonderen Beratungsanlässen mit unserem umfassenden Fachwissen zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Ihnen bei entsprechenden Beratungsanlässen oder für die regelmäßige Bearbeitung auf den oben genannten Gebieten behilflich sein könnten.

Behnke Königsmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Bürgermeister-Schmidt-Straße 5 · 51399 Burscheid

Tel.: 02174 / 766-0 · Fax: 02174 / 766-115

office@behnke-koenigsmann.de

www.behnke-koenigsmann.de



Schritt für Schritt mehr Sicherheit

„Nordrhein-Westfalen braucht einen Neustart in der Sicherheitspolitik“

So steht es im Koalitionsvertrag von CDU und FDP. Und in fast einem Jahr haben wir nun schon einiges auf den Weg gebracht. Ein erster Zwischenbericht:

Personal

Die Einstellungszahlen bei der Polizei wurden um 300 Plätze pro Jahr erhöht, zusätzlich werden jeweils 500 Polizeiverwaltungsassistenten eingestellt. Im Ergebnis haben wir mehr Polizisten auf unseren Straßen und in der Kripo. Und mir ist sehr wichtig, dass unsere Polizisten auch den Respekt und die Wertschätzung erhalten, die sie verdienen. Deshalb habe ich die Kennzeichnungspflicht wieder abgeschafft und gehe gegen Gewalt und Anfeindungen gegen unsere Polizisten vor.

Ausrüstung

Wir werden neue und vor allem größere Streifenwagen anschaffen, wir erproben ballistische Helme, zur Beweissicherung und als Abschreckung für Angreifer werden flächendeckend Bodycams für die Polizei eingeführt. Wir haben unsere Polizisten mit Medipacks und unsere Streifenwagen mit Dashcams ausgestattet. Und auch fahndungstechnisch rüsten wir nach: Wir haben

SKALA, eine Software, getestet, die es der Polizei möglich macht, im Voraus genauer zu wissen, wo Kriminalitätsbrennpunkte entstehen. In Großstädten werden wir das zukünftig einführen. Für den ländlichen Bereich arbeiten wir noch an einer Weiterentwicklung.

Gesetz

Das Sicherheitspaket I – im Schwerpunkt ein Anti-Terror-Gesetz – ist im Parlament eingebracht und wird hoffentlich noch diesen Herbst verabschiedet. Ziel ist, der NRW-Polizei moderne und wirksame Instrumente im Kampf gegen Terror und Alltagskriminalität an die Hand zu geben. Im Wesentlichen geht es um:

- **Einführung der Telekommunikationsüberwachung und der Quellen-Telekommunikationsüberwachung** (nur auf richterliche Anordnung). Denn wenn Terroristen per WhatsApp planen, können wir uns kein Polizeigesetz aus dem Wählscheiben-Zeitalter leisten.
- **Erweiterung des Unterbindungsgewahrsams und Einführung von Aufenthalts- und Kontaktverboten** (nur auf richterliche Anordnung). Denn wenn wir wissen, dass jemand gefährlich ist, müssen wir verhindern können, dass er herumreist,

Absprachen trifft und Attentate plant – als Ultima Ratio auch durch Unterbindungsgewahrsam oder mithilfe einer elektronischen Fußfessel.

- **Ausweitung der Videobeobachtung und Einführung der sogenannten Strategischen Fahndung:** Alltagskriminalität wird eingedämmt, wenn Straftäter identifizierbar werden und Bandenkriminalität wird entgegengewirkt, wenn anlassbezogenen Flucht- und Transitwege kontrolliert werden.

Ich setze auf „Null-Toleranz“ gegenüber Kriminellen. Wir wollen den Menschen in NRW das Vertrauen in den Rechtsstaat wiedergeben. Mein Ziel ist mehr Sicherheit für die Bürger. Dabei ist Prävention ein weiteres großes Thema. Mit Kampagnen wie „Riegel vor!“ gegen Einbruchdiebstahl, mit einer Motorradfahrersensibilisierung und LKW-Kontrollen gegen Verkehrsunfälle oder der Rettungsgassenkampagne ist ein Anfang gemacht. Es bleibt viel zu tun. Gehen wir es gemeinsam an!



Herbert Reul
seit 30. Juni 2017
Minister des Innern des Landes
Nordrhein-Westfalen

Diesel-Fahrverbote und E-Mobilität

Obermeister der Kraftfahrzeuginnung im
Gespräch mit Kreis-CDU

Der erweiterte Kreisvorstand der CDU Rhein-Berg diskutierte am 10. April mit dem Obermeister der Kraftfahrzeuginnung und Geschäftsführer der Autohaus Bergland GmbH, Reiner Irlenbuch, über die Auswirkungen der Diskussionen über drohende Dieselfahrverbote auf die Kraftfahrzeugbranche und die noch bestehenden strukturellen Probleme bei der E-Mobilität. Eine Aussperrung von Dieselfahrzeugen würde laut Irlenbuch nahezu den gesamten Liefer-, Bau-, und Monteurverkehr des Handwerks zum Erliegen bringen. Rund 83 Prozent der Handwerkerflotte seien dieselpetrieben. Viele Handwerksbetriebe wären von einem Dieselfahrverbot wirtschaftlich erheblich oder sogar existenziell betroffen. Auch der Autohandel verzeichne bereits drastische

Einbrüche bei den Diesel-Verkaufszahlen. Irlenbuch wies darauf hin, dass eine Folge von weniger Dieselfahrzeugen auf den Straßen zwar sinkende NOx-Werte bedeuten würden, auf der anderen Seite aber zu einer steigenden CO₂-Belastung durch benzingetriebene Fahrzeuge führen werde. Eine mögliche Lösung, die E-Mobilität voranzutreiben, hält Irlenbuch für richtig.

Hierfür müsse aber dringend die Infrastruktur geschaffen werden und auch die technologische und preisliche Entwicklung der Fahrzeuge müsse attraktiver werden. Der CDU-Kreisvorsitzende Rainer Deppe machte klar, dass die CDU bei diesen Zukunftsthemen am Ball bleiben und auch zukünftig den Austausch mit Experten aus der Praxis suchen werde. [tf]

Kreis-CDU im Dialog mit dem neuen Vorsitzenden des Kreiskatholikenrats

Michael Heckmann zu Gast im CDU-Kreisvorstand

Am 20. März hat der Kreisvorstand der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis den am 1. März 2018 neu gewählten Vorsitzenden des Kreiskatholikenrats, Michael Heckmann, als Gast bei seiner Sitzung begrüßen können. Der Kreiskatholikenrat vertritt im Rahmen des Laienapostolats im Erzbistum Köln die rund 106.000 katholischen Christen im Kreisgebiet. Heckmann, der von 1999-2004 Bürgermeister der Stadt Wermelskirchen war und beruflich als Fachanwalt für Bau- und Immobilien- sowie Öffentliches Recht tätig ist, betonte in dem Gespräch, dass er eine seiner Hauptaufgaben darin sehe, dem christlichen Glauben in Politik und Gesellschaft mehr Geltung zu

verschaffen. Ein besonderes Anliegen sei es ihm, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und eine starke Stimme gegen spaltende Tendenzen zu sein. Gerade im Hinblick auf die Flüchtlingspolitik sei es ein

Gebot der Nächstenliebe, Menschen in Not zu helfen und für diese Partei zu ergreifen, wenn politische Kräfte versuchten, sich auf dem Rücken der Schwächsten unserer Gesellschaft zu profilieren. [tf]



v.l.n.r.: Christian Buchen, Vera Müller, Michael Heckmann, Rainer Deppe MdL und Uwe Pakendorf

CDU-Landesparteitag Einstimmig für Abschaffung der Stichwahl

Der diesjährige Landesparteitag, der am 9. Juni in Bielefeld stattfand, hat den Antrag unseres Kreisverbandes, sich für die Abschaffung der Stichwahl bei der Wahl der Hauptverwaltungsbeamten (Bürgermeister, Landräte usw.) einzusetzen, einstimmig angenommen.

Unsere Hauptargumente der teilweise dramatisch geringen Wahlbeteiligungen an den



Stichwahlen und den mit dem zweiten Wahlgang verbundenen hohen Kosten für die Städte, Gemeinden und Landkreise stießen dabei auf große Zustimmung. Bei 93 kommunalen Stichwahlen zu Bürgermeister-, Oberbürgermeister- und Landratswahlen in den Jahren 2014 bis 2017 lag in allen zweiten Wahlgängen die Wahlbeteiligung unter der des ersten. Landesweit hatten bei diesen Stichwahlen 1,2 Mio. Wählerinnen und

Wähler weniger als beim ersten Wahlgang teilgenommen. Auch das Kostenargument wog schwer. So konnte man aus eigener Erfahrung berichten, dass allein die Landratsstichwahl im Rheinisch-Bergischen Kreis im Jahr 2017 146.000 Euro gekostet habe. Hier hatte der siegreiche Kandidat Santelmann im ersten Wahlgang bereits mehr Stimmen erhalten als an der Stichwahl in Gänze teilgenommen hatten. [tf]

CDU absolviert erfolgreichen Kreisparteitag

Minister Holthoff-Pförtner stimmt Partei auf harten Europawahlkampf ein

Die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis hat am 22. Juni ihren 68. Kreisparteitag im Bürgerhaus Kürten abgehalten. Auf dem Programm standen neben den Delegiertenwahlen zu den CDU-Bundes- und Landesparteitagen auch die Wahlen zur Vertreterversammlung zur Aufstellung der Landesliste der CDU zur Europawahl 2019 sowie eine kurzweilige europapolitische Rede des NRW-Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, Dr. Stephan Holthoff-Pförtner.

Neue Bundesdelegierte sind Dr. Hermann-Josef Tebroke, Vera Müller, Uwe Pakendorf und Thomas Frank. Die zehn neu gewählten Landesdelegierten sind Rainer Deppe, Herbert Reul, Vera Müller, Thomas Frank, Holger Müller, Uwe Pakendorf, Christian Buchen, Uwe Bruchhausen, Vera Rilke-Haerst und Birgitta Wasser. Rainer Deppe, Herbert Reul, Vera Müller und Uwe Pakendorf werden die Kreis-CDU bei der im Februar 2019 stattfindenden Landesvertreterversammlung zur Aufstellung der CDU-Landesliste zur Europawahl vertreten.

In seinem politischen Bericht benannte der Kreisvorsitzende Rainer Deppe das Strukturförderprogramm Regionale 2025,

den Bau des zweiten S-Bahn-Gleises bis Gladbach sowie den Einstieg in die Wasserstoff-Technik im Busverkehr als „Mega-Themen“ im Kreis. Deutliche Kritik äußerte er zum Streit zwischen CDU und CSU in Berlin „Wir können es uns nicht leisten, dass sich CDU und CSU auseinanderdividieren lassen. Wir sind die einzig stabile Kraft in Deutschland. Wir haben eine Verantwortung.“, so Deppe.

Holthoff-Pförtner, NRW-Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, warnte in seiner mit viel Applaus bedachten Rede, dass die im nächsten Jahr anstehende Europawahl

erstmalig eine Mehrheit für europakritische Parteien ergeben könnte. „Europa steht vor einer Zerreißprobe“, so Holthoff-Pförtner zu den Folgen des Brexits und des drohenden Handelskrieges mit den USA. „Die USA, Russland und China sind dabei, uns auseinanderzunehmen. Bewahren wir uns den Geist der Bescheidenheit und der Hilfsbereitschaft“, zitierte er Helmut Kohl, dessen Anwalt er zu Lebzeiten des Altkanzlers war: „Vergessen wir nicht, dass wir auch künftig das Vertrauen unserer Partner in besonderer Weise brauchen. Wir sind das Land mit den meisten Grenzen und Nachbarn.“ [tf]





Europaabgeordneter Markus Pieper diskutierte bei Kreis-CDU

Viele Interessierte im Forum der FHDW

Der CDU-Kreisvorsitzende Rainer Deppe und Andrea Steinert, Leiterin des Europa-Arbeitskreises der CDU Rhein-Berg, blickten vor Beginn der Veranstaltung hoch erfreut in das Forum der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Bergisch Gladbach: Knapp 100 Teilnehmer, jüngere wie ältere, waren der Einladung zur Veranstaltung mit dem Europaparlamentarier Dr. Markus Pieper gefolgt.

Pieper, Jahrgang 1963, ist seit 2004 Abgeordneter des Europäischen Parlaments, Vorsitzender der EVP-Mittelstandspolitiker

und parlamentarischer Geschäftsführer der „Deutschen Gruppe“ der CDU/CSU-Abgeordneten. „Zwischen Putin, Trump und Xi Jinping – welche Rolle spielt Europa in der Welt“ war das Thema des Abends. „Angesichts der unsicheren Zeiten, in denen wir leben, erlebt das Thema Europa eine Konjunktur“, so Pieper, der die Gelegenheit nutzte, ein flammendes Plädoyer für die Europäische Union zu halten: „In einer sich stark verändernden Welt haben wir hier seit 70 Jahren Frieden. Und das ist das wichtigste Gut. Trotz Gurkenkrümmung und

Glühbirnenverbot ist dieses Europa wohl nicht so schlecht.“

Rund 90 Minuten stellte sich Pieper den vielen Fragen der Teilnehmer, die die komplette Bandbreite der europäischen Themenpalette abdeckten: Macron, Bürokratie, EU-Haushalt, Türkei, Griechenland, Naturschutz, Jugendaustausch. Am Ende der Veranstaltung zeigte sich Pieper sehr zufrieden mit der Diskussion: „Das hat die Kreis-CDU hier toll organisiert.“ Dem wollten weder die Teilnehmer noch die Verantwortlichen widersprechen. [tf]



v.l.n.r.: Prof. Dr. Frank Wallau (FHDW), Rainer Deppe MdL, Andrea Steinert, Dr. Markus Pieper MdEP, Dr. Alexander Brändle (FHDW)

Spitzen der CDU trafen sich zu Kommunalforum

Staatssekretär Dr. Jan Heinisch informierte über Fördermöglichkeiten des Landes

Die CDU-Bürgermeister, Abgeordneten, Partei- und Fraktionsvorsitzenden der CDU-Stadt- und Gemeindeverbände im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie die Spitzen von Kreispartei und Kreistagsfraktion trafen sich am 23. März im Ideen-Pavillon der Metten Stein+Design GmbH & Co. KG zum Austausch über laufende Projekte. Eingeladen hatten der CDU-Kreisvorsitzende Rainer Deppe und der Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Johannes Dünner. Gastredner war der Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Jan Heinisch, der über Fördermöglichkeiten des Landes bei kommunalen Projekten informierte und von einigen Änderungen im

Vergleich zur Vorgängerregierung berichten konnte. In einem zweiten Vortrag stellte Thomas Abraham vom Forschungs- und Beratungsunternehmen empirica die Ergebnisse der erst kurz zuvor veröffentlichten Studie „Regionale Wohnraumbedarfsanalyse für den Rheinisch-Bergischen Kreis 2017“ vor und gab Handlungsempfehlungen, wie die Politik auf die sich abzeichnenden Trends reagieren könne. [tf]

ten Studie „Regionale Wohnraumbedarfsanalyse für den Rheinisch-Bergischen Kreis 2017“ vor und gab Handlungsempfehlungen, wie die Politik auf die sich abzeichnenden Trends reagieren könne. [tf]





Versprechen gehalten: Um den Landrat auf die verbesserungswürdige ÖPNV-Anbindung Wermelskirchens an das Kreishaus in Bergisch Gladbach hinzuweisen, hatte ihn die Senioren Union Wermelskirchen im Landratswahlkampf zu einer gemeinsamen Busfahrt eingeladen. Am 28. Juni löste Landrat Stephan Santelmann sein Versprechen ein und unternahm die nahezu 2-stündige Reise vom Busbahnhof Wermelskirchen bis zu seinem Arbeitsplatz im Kreishaus. Der Kommentar des Landrates: „Ich habe viel auf der Fahrt gelernt, so schlimm habe ich mir das aber nicht vorgestellt.“



FU Bergisch Gladbach: Brunch und Gedankenaustausch mit Ursula Schmidt-Goertz – ehem. Kreistagsabgeordnete (1961-1971), Kreiskulturreferentin (1971-1989) des RBK, Journalistin und Trägerin des Rheinischen Kulturpreises.



Muttertagsblumen-Aktion: Zur Wertschätzung aller Mütter verteilte die CDU in Wermelskirchen langlebige und mehrfarbige Eisbegonien an über 800 Mütter.



MIT Rhein-Berg bei Tente Rollen in Wermelskirchen – dem Weltmarktführer im Bereich Kranken- und Pflegebettenrollen. Das Unternehmen erhielt 2015 den Preis für den besten Arbeitgeber im Mittelstand und beschäftigt 1.500 Mitarbeiter in 24 Ländern.



Unter dem Motto „Heimat ist ja nicht bloß ein Wort“ lud die FU Rösraht am 16. April die Heimatministerin Ina Scharrenbach zum Kamingsgespräch ins Schloss Eulenbroich ein. Hier sprach sie über ihr Verständnis von Heimat. Sie führte aus, dass der Begriff Heimat niemand ausgrenzen solle, auch Einwanderer nicht.



Rita Süsmuth referierte auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Rösraht, des Kulturvereins und der CDU Frauen Union Rösraht im Schloss Eulenbroich über das Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“.



Die Senioren aus Bergisch Gladbach feierten am 20. Juni im Garten des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe ihr 30 jähriges Bestehen mit einem heiteren Sommerfest.

Zitat Rita Süsmuth: „Wes was verändern will, des muss lernen, mit Widerständen, Erfolgen, aber auch mit Scheitern umzugehen.“

Integriertes Handlungskonzept und Leitbild für Leichlingen

Ein großer Schritt für die weitere Stadtentwicklung

Nachdem vor einigen Monaten bereits das von der CDU lange geforderte und beantragte Leitbild verabschiedet wurde, hat der Rat am 26. April das Integrierte Handlungskonzept verabschiedet und die ersten wichtigen Projekte auf den Weg gebracht.

Folgende Punkte und Projekte wurden beschlossen, mit dem Ziel, Städtebaufördermittel beantragen zu können:

- die umfangreiche Projektliste des Integrierten Handlungskonzeptes, die mit den Bürgerinnen und Bürgern in zahlreichen Veranstaltungen erarbeitet wurde;
- ein städtebaulich-freiraumplanerisches Werkstattverfahren für die Geschäftsstraßen, zentralen Plätze und Innenstadteingänge der Stadt Leichlingen;
- die Aufwertung des Stadtplatzes „Im Brückerfeld“ zu einem Kommunikations- und Treffpunkt;
- die städtebauliche Gestaltung des Scharniergelenks zwischen Rathaus, Neuentwicklung „Kaufpark-Areal“ und „Im Brückerfeld“ an der Wupper;
- ein Projekt- und Citymanagement für Leichlingen;

- die Städtebauliche Gestaltung des öffentlichen Straßenraums im Bereich Brückenstraße, Marktstraße, Kirchstraße, Gartenstraße zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität;
- die Entwicklung eines soziokulturellen Bürger- und Kulturzentrums

Die rege Bürgerbeteiligung bei der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes zeigte, wie stark das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an einer positiven Entwicklung Leichlingens ist. Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, mehrere Arbeitskreise und verwaltungsinterne Arbeitsrunden trugen aus Sicht der CDU zu dem sehr positiven Ergebnis bei. Verwundert und besorgt war die CDU Fraktion allerdings über das Abstimmungsergebnis in der letzten Ratssitzung. Der Beschluss erfolgte nur mit den Stimmen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP. Da der Beschluss nicht von allen Parteien mitgetragen wurde und sogar der Bürgermeister dagegen stimmte, wird die CDU Fraktion im Rat der Stadt Leichlingen dafür sorgen, dass es bei der Umsetzung nicht zu Verzögerungen kommt. [hw]

Maibaum Aktion

Die Junge Union Rhein-Berg legt großen Wert auf die Wahrung von Werten, Traditionen und des Brauchtums.

Einen Baum kaufen, schmücken und zur Liebsten transportieren, ihn vielleicht sogar noch selbst schlagen – so viel Liebesmüh will sich dann doch nicht jeder machen. Tatkraftig schlug die Junge Union Birken, die mit dem Traktor an verschiedene Standorte im Kreisgebiet gebracht wurden. Auch dem WDR kam dieses Vorhaben zu Ohren und berichtete in seiner Lokalzeit unter dem Titel „Maibäume für die Liebe“ über die Aktion. Motiviert standen die Helfer am 29. April an Standorten in Wermelskirchen, Kürten, Odenthal und Bergisch Gladbach und am 30. April in Leichlingen bereit. Die Bäume wurden kostenlos an Interessierte



Die Tradition, einen Maibaum aufzustellen, geht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Ein Liebesbeweis in Form einer geschmückten Birke ist auch ein fester Bestandteil des Brauchtums im Rheinisch-Bergischen Kreis. In Schaltjahren, das nächste ist im Jahr 2020, sind übrigens traditionell junge Frauen mit dem Brauch dran.

mit einem entsprechenden Zertifikat verteilt. Kleine Spenden, um weiterhin vielfältige Angebote, Veranstaltungen und Seminare anbieten zu können, wurden gerne entgegengenommen bzw. gegeben. [np]

KURZ GESAGT

Jahreshauptversammlung des CDU Ortsverband Dhünn

Auf der Jahreshauptversammlung des CDU OV Dhünn stand besonders die Neueröffnung des Dorfladens Dhünn (heute Frischmarkt) im Focus. Durch den besonderen Einsatz unserer Mitglieder Heinz-Otto Kotter und Peter Bongartz und dem Vorsitzenden Holger Kowalewske, konnten wir im April 2018 nach fast 5 Monaten, ohne Nahversorgung im Dorf, die Neueröffnung feiern.

Die Eröffnungsfeier wurde begleitet durch Politik, Presse, Fernsehen und unserem MdB Dr. Hermann-Josef Tebroke, der extra aus Berlin nach Dhünn anreiste. Ein besonderer Dank geht auch an unseren Obi Gründer Manfred Maus. Besonders danken möchten wir auch den Bürgern aus Dhünn, die vor der Eröffnung noch fleißig mitgeholfen haben, damit der Eröffnung auch zeitlich nichts im Wege stand. [pb]

Neuer Vorstand der Kreis-JU

Am 28. November 2017 wählte die Junge Union Rheinisch-Bergischer Kreis auf der Jahreshauptversammlung ihren neuen Vorstand:

Marco Gaj aus Odenthal ist der neue Kreisvorsitzende. Er löste Diego Faßnacht ab, der aus beruflichen Gründen nicht erneut kandidierte. **Güven Cöcü** aus Bergisch Gladbach, **Henrik Hamm** aus Kürten und **Kevin Knoll** aus Leichlingen sind stellv. Vorsitzende. Zur Geschäftsführerin wurde **Gianna Herweg** aus Odenthal, zur Schatzmeisterin **Nicole Pakendorf** aus Overath und zum Schriftführer **Fabrice Ambrosini** aus Bergisch Gladbach gewählt. Den Vorstand komplettieren als Beisitzer **Lukas Broich** aus Bergisch Gladbach, **Phil Diederichs** aus Burscheid, **Marc-Oliver Drechsel** und **Patrick Imcke** aus Leichlingen, **Torben Lieth** aus Kürten, **Niklas Otto** aus Odenthal, **Yannick Steinbach** und **Christian Wasser** aus Rösrath und **Franziska Wiedemann** und **Jonas Schmidt** aus Wermelskirchen. [np]

„Land & Lecker“ bei Suse Burghoff und Klaus Stöcker auf der Straußenfarm in Emminghausen

In der WDR-Sendung „Land & Lecker“ fährt ein alter Bus mit sechs sympathischen Landfrauen, die sich gegenseitig auf Ihren Höfen besuchen, quer durch Nordrhein-Westfalen. Die Frauen vom Land kochen jeweils für die übrigen fünf Kandidatinnen ein leckeres Landmenü. Mit einer Punktevergabe wird die Gewinnerin ermittelt. Mit dabei: „Unsere“ Suse Burghoff aus der CDU-Kreisgeschäftsstelle.

Im vergangenen Juli empfing sie ihre Gäste zusammen mit Ihrem Lebenspartner Klaus Stöcker. Das TV-Team drehte für die Sendung fünf Tage auf der Straußenfarm in Emminghausen, von morgens um 8 Uhr bis um 22 Uhr. Bei den Vorbereitungen für das

Dinner bekam Suse die beste Unterstützung: Tochter Bianca war extra aus Aachen angereist, um als „Mädchen für Alles“ immer eine helfende Hand zu reichen. Gekocht hat Suse Burghoff mit ihrer Zwillingsschwester Bine Schneider.

Am 5. Juli war es endlich soweit: Die fünf anderen Kandidatinnen waren bei Suse und Klaus zu Gast. In Suses Menü spielen natürlich die exotischen Laufvögel in allen drei Gängen die Hauptrolle: Auf die Vorspeise, ein Straußen-Carpaccio, folgte ein Straußenfilet mit karamellisiertem Paprikagemüse und Süßkartoffelpüree im Hauptgang. Im Dessert verwendete Suse selbstgemachten Eierlikör – natürlich aus einem Straußenei.

Am Ende sammelte Suse 135 Punkte als sie ihre fünf Gäste auf der Straußenfarm bewirtete und gewann den Kochwettbewerb. Wenn es um Nachwirkungen des Wettbe-

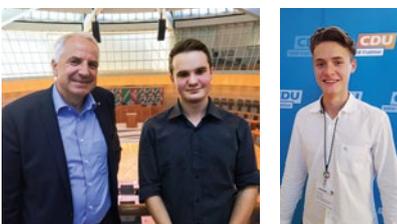


werbs geht, dann denkt Susanne Burghoff auch an die vielen Menschen, denen sie begegnet ist. „Wir Frauen wollen auf jeden Fall in Kontakt bleiben“, sagt sie. Und deswegen fiel die Entscheidung nicht schwer: Ihren Gewinn, ein Mehr-Gänge-Menü bei Fernsehkoch Björn Freitag in Dorsten, mit den Frauen zu teilen. Zweimal im Jahr wollen sich die Frauen künftig gemeinsam mit ihren Männern treffen und Kulinarisches genießen – dann ganz ohne Wettbewerb. [tf]

Jeremi Kałendyk und Phil Diederichs für Rhein-Berg im Jugend-Landtag

Vom 28. bis zum 30. Juni 2018 fand in Düsseldorf wieder der jährliche Jugend-Landtag statt.

In diesem Jahr wurden Rainer Deppe und Holger Müller von Jeremi Kałendyk aus Odenthal und Phil Diederichs aus Burscheid vertreten. Der Landtag Nordrhein-Westfalen bietet mit dem Austauschprogramm „Jugend-Landtag“ Jugendlichen einen Einblick in die Tätigkeiten eines Politikers. Neben der Mitarbeit bei parteiinternen Fraktions-sitzungen, Ausschüssen, Anhörungen von externen Experten und dem Highlight der Mitwirkung bei einer Debatte in einer fiktiven Plenarsitzung, wurde den Mitgliedern des Jugend-Landtages auch ein buntes Rahmenprogramm geboten. [tf]



Werbeverbot für Schwangerschafts- abbruch!

Am 9. Mai lud der Evangelische Arbeitskreis (EAK) und die FrauenUnion (FU) Rhein Berg drei Bundestagsabgeordnete für eine Stellungnahme zum Antrag der SPD, das Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche abzuschaffen (§219a), ein: Silvia Pantel, Karsten Möring und Dr. Hermann-Josef Tebroke. Denn nach §218 (grundgesetzlicher Schutz des ungeborenen Lebens) ist ein Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich strafbar und nur in Ausnahmefällen straffrei. Deshalb kann eine Werbung (§219a) für ein grundsätzlich strafbares Verhalten nicht erlaubt werden.

Weil die straffreie Ausnahme unabhängige Beratung durch anerkannte Fachleute voraussetzt, würde die Freigabe von Werbung für Schwangerschaftsabbrüche dem Gesetzauftrag des §218 zuwiderlaufen, die bereitwilligen Ärzte in Interessenkollision bringen und die anderen Ärzte benachteiligen. Anstelle der Werbung für eigene Interessen hat der Gesetzgeber die unabhängigen Beratungsstellen (z. B. „pro familia“ und „donum vitae“ u. a.) vorgesehen, die neben der Beratung für Gewissensentscheidung und Hilfestellung für Mutter/Eltern auch die Adressen von Ärzten, die Abbrüche vornehmen, herausgeben. Insoweit besteht kein Informationsdefizit bei den Betroffenen, das durch Werbung verbessert werden könnte. Die Veranstaltung endete mit dem klaren Votum, dass die CDU-Fraktion in Berlin gegen den SPD-Antrag stimmen muss. [vr, bf]

CDU-Termine

Alle Termine, die Sie hier finden, sind für Mitglieder der CDU und ihrer Vereinigungen offen. Bei Fragen, wenden Sie sich einfach an die angegebenen Ansprechpartner. Da die Teilnehmerzahl bei einigen Veranstaltungen begrenzt ist, empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung! Bei Terminen ohne Kontaktangabe ist keine Anmeldung erforderlich.

Juli 2018

- | | | | |
|---|--|---|--|
| <p>17.07.2018
Dienstag
09:10 Uhr</p> | <p>CDU Overath
Kinder- und Jugendprogramm: Führung durch den Reiterhof und den Trainingsstall
Treffpunkt: Parkplatz Trainingsstall des Reiterhof Wasser Obergründemich 1, Overath
Kontakt: Joachim Butenschön, T 0151 54997625</p> | <p>21.07.2018
Samstag
14:00 Uhr</p> | <p>CDU Overath
Auf den Spuren des historischen Erzbergbaus am Lüderich
Treffpunkt: ALDI-Parkplatz Steinenbrück
Kontakt: Siegfried Raimann, T 02204 481569</p> |
| <p>18.07.2018
Mittwoch
08:40 Uhr</p> | <p>CDU Overath
Kinder- und Jugendprogramm: Backstubenführung
Treffpunkt: Bäckerei Müller, Kölner Str. 14, Overath
Kontakt: Joachim Butenschön, T 0151 54997625</p> | <p>21.07.2018
Samstag
16:30 Uhr</p> | <p>CDU Bergisch Gladbach, OV Schildgen
Brauereibesichtigung bei Sünner
Treffpunkt: Je nach Wetterlage im Thekenbereich des Sünner Kellers oder am Pavillon des Biergartens (Kalker Hauptstr. 260) Kosten: ca. 9,80 € p. P. Kontakt: Rosi Lawrenz, T 0173 5875933, rosithalawrenz@gmail.com</p> |
| <p>18.07.2018
Mittwoch
13:00 Uhr</p> | <p>Senioren-Union Rösrath
Fahrt nach Panarbor Waldbröl
Besuch des Naturerlebnispark Panabora in Waldbröl, der Kirche Sankt Severin in Ruppichteroth und des Kräutercfe in Geilenkausen
Treffpunkt: Haltstelle Halfenhof
Kontakt: Paul Kraus, T 02205 6118</p> | <p>21.07.2018
Samstag
19:00 Uhr</p> | <p>CDU Burscheid
Autorenlesung mit Oliver Welter
Der Burscheider Autor liest aus seinem zweiten Sauerlandkrimi „Lang sind die Schatten“.
Treffpunkt: TriCafé, Bürgermeister-Schmidt-Straße 25, Burscheid</p> |
| <p>18.07.2018
Mittwoch
14:30 Uhr</p> | <p>Senioren Union Bergisch Gladbach
Neue musikalische Stadtführung mit herrschmitz: Loor ens vun Düx noh Kölle!
Interessantes zur Köln-Deutzer Stadtgeschichte
Treffpunkt: „Lichhof“/Dreikönigenpfortchen – Chor von St. Maria im Kapitoll Kosten: 15 € p. P.
Kontakt: Gisela Biesenbach, T 02202-9276394, gbiesenbach@web.de</p> | <p>25.07.2018
Mittwoch
10:00 Uhr</p> | <p>Senioren Union Leichlingen
Gesetzliche Zuzahlung für Gesundheit minimieren
Treffpunkt: Kirchstr. 5, 42799 Leichlingen
Kontakt: Gert Schulze, T 02174-3573, sommerprogramm@cdu-leichlingen.de</p> |
| <p>18.07.2018
Mittwoch
17:00 Uhr</p> | <p>Senioren Union Burscheid
Neue Betrugsmaschen bei Senioren
Treffpunkt: Gaststätte „Tennishalle Hilgen“, Erlenweg 4, Burscheid</p> | <p>26.07.2018
Donnerstag
08:45 Uhr</p> | <p>Senioren Union Overath
Exkursion nach Bonn
Treffpunkt: 08:45 Uhr unter der Autobahnbrücke in Untereschbach, 08:50 Uhr in Steinenbrück, 08:55 Uhr in Heiligenhaus, 09:00 Uhr am Schulbusbahnhof in Overath, 09:05 Uhr am Bahnhof Overath Kosten: ca. 25 € p. P.
Kontakt: Hans Gerd Wunderlich, T 02206 4973, hansgerd.Wunderlich@t-online.de</p> |
| <p>19.07.2018
Donnerstag
15:00 Uhr</p> | <p>CDU Overath
Kinder- und Jugendprogramm: Schmuckdesign
Treffpunkt: Familie Schloten, Höhenstr. 65
Kontakt: cschlotten@gmx.de</p> | <p>28.07.2018
Samstag
09:00 Uhr</p> | <p>CDU Overath
Fahrt zum Gasometer Oberhausen zur aktuellen Ausstellung „Der Berg ruft“
Treffpunkt: NETTO-Parkplatz-Heiligenhaus (Wir bilden Fahrgemeinschaften mit dem Ziel: Arenastraße 11, 46047 Oberhausen) Kosten: ca. 10 € p. P.
Kontakt: Siegfried Raimann, T 02204 481569</p> |
| <p>20.07.2018
Freitag
16:00 Uhr</p> | <p>Frauen-Union und Senioren-Union Rösrath
Tränen lachen und staunen – mit Jürgen W. Urbahn im Gedenken an Heinz Erhardt
Treffpunkt: Marlenes Schloßcafe, Zum Eulenbroicher Auel, 51503 Rösrath Kontakt: Marion Urbahn, T 02205 83522, mail@jwurbahn.de</p> | <p>29.07.2018
Sonntag
09:30 Uhr</p> | <p>CDU Bergisch Gladbach, OV Paffrath
Besuch des Freilichtmuseums Lindlar mit anschließender Bergischen Kaffeetafel
Es stehen zwei Führungen zur Auswahl: „Typisch Bergisch – von Höfen, Gärten und Wiesen“ und „Kräuterführung – Kräuter und ihre Verwendungen“.
Treffpunkt: Hans-Hachenberg-Platz (Fahrgemeinschaften)
Kosten: ca. 19 € p. P. Kontakt: Bernd de Lamboy, T 02202-982384, bernd.delamboy@cdu.gl</p> |
| <p>21.07.2018
Samstag
13:00 Uhr</p> | <p>CDU Bergisch Gladbach, OV Bensberg
Führung über den Bensberger Friedhof
Treffpunkt: Hochkreuz auf dem Bensberger Friedhof, Friedhofsweg (neben der evangelischen Kirche)
Kontakt: Mechtild Münzer, T 02204-53370, mechtild.muenzer@cdu.gl</p> | <p>01.08.2018
Mittwoch
09:40 Uhr</p> | <p>CDU Overath
Kinder- und Jugendprogramm: Backstubenführung
Treffpunkt: Bäckerei Müller, Kölner Str. 14, Overath
Kontakt: Joachim Butenschön, T 0151 54997625</p> |

August 2018

August 2018

01.08.2018 Mittwoch 14:00 Uhr	Senioren Union Bergisch Gladbach Planwagenfahrt zur Straußenfarm Emminghausen und Besichtigung der historischen Lambertsmühle Treffpunkt: Hotel Restaurant Wißkirchen, Odenthal-Altenberg Kosten: ca. 15 € p. P. Kontakt: Gisela Biesenbach, T 02202-9276394, gbiesenbach@web.de	15.08.2018 Mittwoch 11:45 Uhr	Senioren Union Bergisch Gladbach Fahrt zum Gasometer Oberhausen zur aktuellen Ausstellung „Der Berg ruft“ und Besuch des Einkaufszentrums „Centro Oberhausen“ Treffpunkt: S-Bahn Berg. Gladbach Kosten: ca. 20 € p. P. Kontakt: Wilhelm Laufenberg, T 02202 58098, nc-laufenwi@netcologne.de
02.08.2018 Donnerstag 09:10 Uhr	CDU Overath Kinder- und Jugendprogramm: Führung durch den Reiterhof und den Trainingsstall Treffpunkt: Parkplatz Trainingsstall des Reiterhof Wasser Obergründemich 1, Overath Kontakt: Joachim Butenschön, T 0151 54997625	15.08.2018 Mittwoch 13:00 Uhr	Senioren-Union Rösrath Fahrt nach Schloss Moyland, Bedburg Treffpunkt: Haltestelle Halfenhof Kontakt: Paul Kraus, T 02205 6118
04.08.2018 Samstag 11:00 Uhr	CDU Wermelskirchen Festakt zum 90. Geburtstag von Heinz Voetmann Treffpunkt: Rathaus, Telegrafstraße 29-33	15.08.2018 Mittwoch 15:00 Uhr	CDU Burscheid Besichtigung der Straußenfarm Emminghausen Treffpunkt: Parkplatz des Pastor-Löb-Hauses, Höhestr. 48, Burscheid (Fahrgemeinschaften) Kosten: ca. 5 € p. P. Kontakt: T 02174 5545, buero@cdu-burscheid.de
05.08.2018 Sonntag 11:00 Uhr	CDU Leichlingen Auf den Spuren unserer Heimatstadt Leichlingen – damals und heute Treffpunkt: Busbahnhof Leichlingen Kosten: 10 € p. P. Kontakt: Maurice Winter, T 0163 38732302, sommerprogramm@cdu-leichlingen.de	16.08.2018 Donnerstag 08:45 Uhr	Senioren Union Overath Exkursion in die Eifel Treffpunkt: 08.45 Uhr unter der Autobahnbrücke in Untereschbach, 08.50 Uhr in Steinenbrück, 08.55 Uhr in Heiligenhaus, 09.00 Uhr am Schulbusbahnhof in Overath, 09.05 Uhr am Bahnhof Overath Kosten: ca. 30 € p. P. Kontakt: Hans Gerd Wunderlich, T 02206 4973, hansgerd.Wunderlich@t-online.de
06.08.2018 Montag 11:00 Uhr	CDU Overath Weg mit dem Sommerspeck! Treffpunkt: wird rechtzeitig bekanntgegeben Kontakt: Guido Lazotta, dielazottas@freenet.com	17.08.2018 Freitag 10:30 Uhr	CDU Overath Durch den Kontrollstollen zur Dammkrone der Wiehltalsperre Treffpunkt: Netto-Parkplatz Heiligenhaus (Fahrgemeinschaften) Kontakt: Siegfried Raimann, T 02204 481569
09.08.2018 Donnerstag 09:00 Uhr	CDU Overath Grubenfahrt ins Trainingsbergwerk Recklinghausen Treffpunkt: NETTO-Parkplatz Heiligenhaus (Fahrgemeinschaften mit Ziel: Wanner Straße 30, 45661 Recklinghausen Kontakt: Siegfried Raimann, T 02204 481569	17.08.2018 Freitag 16:00 Uhr	Junge Union Bergisch Gladbach Schießen mit den Schützen in Hand Treffpunkt: St. Sebastianus Schützenbruderschaft, Handstraße 60, Bergisch Gladbach Kontakt: Matthias Schmickler, matthias.schmickler@gmx.de
10.08.2018 Freitag 14:00 Uhr	CDU Burscheid Fahrradtour mit dem Bürgermeister „Mühlental-Runde“ (18,8 km, familienfreundlich) Treffpunkt: Parkplatz am VitalBad	17.08.2018 Freitag 17:00 Uhr	CDU Bergisch Gladbach, OV Gronau/Heidkamp Betriebsrundgang Zanders Treffpunkt: Haupteingang Zanders Kontakt: Claudia Casper, M 0177 7893662, claudia.casper@cdu.gl
11.08.2018 Samstag 14:00 Uhr	CDU Overath Auf den Spuren des historischen Erzbergbaus am Lüderich Treffpunkt: ALDI-Parkplatz Steinenbrück Kontakt: Siegfried Raimann, T 02204 481569	18.08.2018 Samstag 12:00 Uhr	Junge Union Leichlingen FIFA18-Turnier auf der PlayStation 4 Treffpunkt: wird rechtzeitig bekanntgegeben Kontakt: Marc-Oliver Drechsel, T 02175 90833, sommerprogramm@cdu-leichlingen.de
11.08.2018 Samstag 14:00 Uhr	CDU Leichlingen, OV Witzhelden Besichtigung der Polizeiwache Burscheid-Hilgen Treffpunkt: Großbrucher Str. 7, 51399 Burscheid Kontakt: Bernd Siebertz, T 02174 38789, sommerprogramm@cdu-leichlingen.de	18.08.2018 Samstag 16:00 Uhr	Frauen Union Rösrath „Kölsche Lebensart“ – musikalische Führung mit Wolfgang Jägers Treffpunkt: Alter Markt, Köln Jan-von-Werth-Denkmal Kontakt: Marion Urbahn, T 02205 83522, mail@jwurbahn.de
11.08.2018 Samstag 15:00 Uhr	Frauen Union Rösrath Reibekuchenessen Treffpunkt: Eingang Königsforst, Gerottener Weg/Ahornweg Kontakt: Marion Urbahn, T 02205 83522, mail@jwurbahn.de	22.08.2018 Mittwoch 15:00 Uhr	Frauen Union Rösrath Führung über den Melaten-Friedhof mit Günter Leitner zu den Grabstätten Kölner Karnevalisten Treffpunkt: Bahnhof Rösrath um 13.45 Uhr oder Melaten Friedhof Köln, Eingang Aachener Straße Kosten: ca. 19 € p. P.

- 22.08.2018** CDU Bergisch Gladbach, OV Bensberg
Mittwoch
18:00 Uhr
Glockenführung im Kölner Dom
Treffpunkt: Kölner Dom | **Kontakt:** Lennart Höring, T 0163 7727776, lennart.horing@cdu.gl
- 24.08.2018** CDU Bergisch Gladbach
Freitag
18:00 Uhr
Sommerfest
Treffpunkt: Wirtshaus am Bock, Konrad-Adenauer-Platz 2, Bergisch Gladbach
- 25.08.2018** CDU Leichlingen
Samstag
14:00 Uhr
Tour durch den CHEMPARK
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelm-Allee 101-103, Leverkusen
Kontakt: Maurice Winter, 0163 38732302, sommerprogramm@cdu-leichlingen.de
- 25.08.2018** CDU Burscheid
Samstag
15:30 Uhr
Wanderung von Bahnhof zu Bahnhof
Treffpunkt: Raiffeisenplatz in Hilgen
- 25.08.2018** CDU Overath
Samstag
18:00 Uhr
Sommerfest
Treffpunkt: Hof der Familie Habers in Overath-Warth
- 31.08.2018** CDU Burscheid
Freitag
08:15 Uhr
Mit dem Bus nach Limburg an der Lahn
Treffpunkt: 08:15 Uhr Latzel-Reisen (Hilgen) oder 08:30 Uhr Busbahnhof Burscheid | **Kosten:** ca. 27 € p. P.
Kontakt: T 02174 5545, buero@cdu-burscheid.de
- 31.08.2018** CDU Overath
Freitag
21:00 Uhr
Eine Nacht auf dem Flughafen Köln/Bonn
Treffpunkt: Dorfplatz in Overath Heiligenhaus um 20.15 Uhr (Fahrgemeinschaften) oder Flughafen Köln/Bonn, Terminal 1/B, Abflugebene, neben Ausgang 1, beim Besucherdienst | **Kontakt:** Sonja Schmidt, T 02202 9369550, sonja.schmidt@landtag.nrw.de

September 2018

- 05.09.2018** Senioren-Union Rösrath
Mittwoch
15:00 Uhr
Das politische Gespräch XLVI
Treffpunkt: Forsbacher Mühle, Mühlenweg 43, Rösrath
Kontakt: Paul Kraus, T 02205 6118
- 06.09.2018** Senioren Union Wermelskirchen
Donnerstag
15:00 Uhr
Einbruchschutz
Treffpunkt: Bürgerhäuser, Eich 6-8
Kontakt: Werner Allendorf, T 02196 4103
- 08.09.2018** CDA Wermelskirchen
Samstag
09:45 Uhr
Besichtigung des WDR-Außenstudios, Filmwerkstätten und Drehkulisse der Lindenstraße in Köln
Treffpunkt: wird rechtzeitig bekanntgegeben
Kosten: ca. 25 € p. P.
Kontakt: Manfred Groß, T 02196 886613
- 08.09. bis 09.09.2018** CDU Overath
Samstag/
Sonntag
11:00 Uhr
Motorradtour durch die Vulkaneifel
Treffpunkt: Altes Zollhaus, Olper Str. 60, Overath
Kosten: Einzel- oder Doppelzimmer für ca. 50-70 € sowie Verzehr | **Kontakt:** cschlotten@gmx.de

- 10.09.2018** Senioren-Union Rösrath
Montag
08:00 Uhr
Senioren-Union Rösrath
Hafenrundfahrt Duisburg „Vergessene Häfen“
Treffpunkt: Haltstelle Halfenhof
Kontakt: Paul Kraus, T 02205 6118
- 17.09.2018** CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Montag
19:00 Uhr
CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Neumitgliedertreffen
Treffpunkt: CDU-Center, Am Stadion 18-24, Berg. Gladbach | **Kontakt:** T 02202 936950, kgs@cdurbk.de



Jetzt bestellen

Der neue Ford EcoSport.

FORD ECOSPORT TREND

40,64 cm (16")-Stahlräder mit 205/60 R16 Reifen und Radzierblenden, Außenspiegel in Wagenfarbe lackiert, elektrisch einstellbar und beheizbar, mit integrierten Blinkleuchten, Ford Audiosystem, LED-Tagfahrlicht

Bei uns für

€ **15.780,-¹**

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford EcoSport: 6,2 (innerorts), 4,6 (außerorts), 5,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 119 g/km (kombiniert).

BERGLAND GRUPPE

Autohaus Bergland GmbH Alte Papiermühle 4 51688 WIPPERFÜRTH Telefon (02267) 8820-0 info@bergländ-gruppe.de
Autohaus Bergland GmbH Überfelder Straße 17 42855 REMSCHEID Telefon (02191) 69410-0 rs@bergländ-gruppe.de
AHG Autohaus GmbH Rosendahl Straße 57 58285 GEVELSBERG Telefon (02332) 9212-0 ahg@bergländ-gruppe.de
Autohaus Willuda GmbH Margaretenstraße 1 42477 RADEVORMWALD Telefon (02195) 9102-0 wiliuda@bergländ-gruppe.de
Autohaus Bergland GmbH Bonner Str. 25 53773 HENNEF (SIEG) Telefon (02242) 9688-0 hennef@bergländ-gruppe.de

WWW.BERGLAND-GRUPPE.DE

¹Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford EcoSport Trend 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 92 kW (125 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System.

KLIMANEUTRALE
PRODUKTION
NATURPAPIERE

DIE „VIEL
FÄLTIG
KEIT

DER
MÖGLICH
KEITEN

ÖKO
STROM

BIO
DRUCK
FARBEN

GRASPAPIERE

Heider  **Druck**
natürlich nachhaltig

www.heider-druck.de